

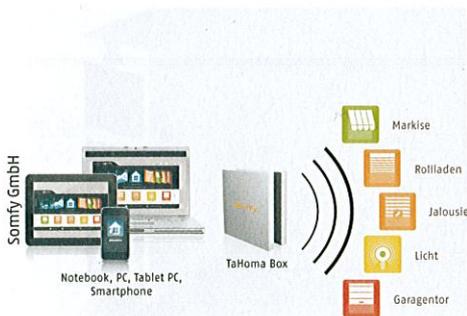
Somfy/Philips

Neues Lichtlenkungskonzept optimiert den Energiebedarf

Die Firmen Philips und Somfy haben ein Konzept entwickelt, das die Lichtverhältnisse und den Energiebedarf in Räumen optimieren soll. Basis von Light Balancing ist eine Schnittstelle zwischen dem Präsenzmelder der Philips-Beleuchtungstechnik und der Sonnenschutzsteuerung von Somfy. Die neue Technik „gewährleistet“, schreiben die beiden Firmen, ein „optimales Gleichgewicht zwischen natürlichem und künstlichem Licht“, und sie sei „problemlos in die vorhandene Gebäudetechnik integrierbar – egal, ob KNX, LON oder proprietäres System“.

Das Anwesenheitserkennungssystem OccuSwitch Dali von Philips besteht aus Sensoren und Controllern, mit denen das Licht bei Anwesenheit und je nach verfügbarem Tageslicht gedämpft und ein- beziehungsweise ausgeschaltet wird. Die mit Somfy entworfene Dali Schnittstelle kann direkt an ein animeo IB+ Motorsteuergerät für den Betrieb von motorisierten Jalousien, Sonnenschutzelementen und Fenstern angeschlossen werden. Da sich die Licht- und Jalousiensteuerung nach der Anwesenheit richtet, wird das verfügbare Tageslicht optimal genutzt. Diese Lösung eignet sich für kleinere Objekte. Bei größeren Gebäuden wird die maximale Nutzung des verfügbaren Tageslichts durch die Steuerung der Light-Balancing-Lösung über ein LON-Netz erzielt, das an ein Gebäudemanagementsystem angeschlossen ist. Energieeffiziente LED Leuchten werden durch intelligente Licht- und Präsenzsensoren in jedem Raum gesteuert und bei zunehmendem Tageslicht gedämpft.

www.light-balancing.com



Light Balancing – unter dieser Bezeichnung präsentieren Philips und Somfy eine Schnittstelle, die Beleuchtung und Sonnenschutz effizient miteinander verbindet.

JET

Anwendungsbereich für RWA-Beschläge erweitert

Weil die Nachfrage nach elektrisch betätigten Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) zunehmend steigt, hat die JET-Gruppe (32609 Hüllhorst) den Anwendungsbereich in diesem Produktsegment erweitert und zum Nachweis des breiten Leistungsspektrums ihrer Elektro-RWA-Beschläge umfangreiche Ergänzungsprüfungen durchgeführt. Nun sind flexibel angepasste Leistungspakete mit unterschiedlichen Nenngößen, Betriebsspannungen (24 oder 48 Volt) und Öffnungselementen konfigurierbar. Insbesondere im Winter bieten Elektro-RWA-Beschläge Sicherheitsreserven: Die RWA-Beschläge für Lichtkuppeln und Lichtbänder sind einer genau definierten Leistung für die gewünschte Schneelastklasse (SL) zugeordnet. So können bei Lichtkuppeln Schneelasten in einer Leistungsbandbreite von 650 N/m² bis zu 2.400 N/m² bewältigt sowie aerodynamisch wirksame Rauch-Abzugsflächen von bis zu 2,74 Quadratmetern geöffnet werden. Bei Lichtbandklappen liegt die Schneelastklasse typenabhängig zwischen 600 N/m² und 1.250 N/m² – bei einer maximalen aerodynamischen Abzugsfläche von bis zu 4,52 Quadratmetern. Die Öffnungskraft der Elektro-RWA-Beschläge bei Lichtkuppeln und Lichtbandklappen übertrifft somit die in Deutschland übliche Schneelastklasse SL500 nach DIN EN 12101-2.

Im Rahmen der Ergänzungsprüfungen wurden auch die Eigenschaften der RWA-Beschläge bei niedrigen Umgebungs- und Raumtemperaturen getestet. So kann im Bedarfsfall die Funktionalität bis minus 15 Grad Celsius erhalten werden. Alle elektromotorischen Beschläge für Rauch- und Wärmeabzugsgeräte von JET entsprechen der DIN EN 12101-2.

www.jet-gruppe.de



Elektro-RWA-Beschläge von der JET-Gruppe bieten hohe Planungsfreiheit und mehr Komfort dank leichter Einbindung in das Gebäudesystem

Multifilm

Folienrollos verbessern den Ug-Wert- um 31 Prozent

Mit den Folienrollos der Firma Multifilm (09212 Limbach-Oberfrohna) lässt sich in doppelter Hinsicht Energie sparen: Neben der g-Wert-Verbesserung und der damit verbundenen Einsparung von Kühlenergie wirken sich die Rollos auch positiv auf den U-Wert von Fenstern und damit auf den Heizenergieverbrauch aus. Das habe auch eine kürzlich durchgeführte Messung am Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP) Stuttgart bestätigt. Diese besagt, dass mit Hilfe von Multifilm-Folienrollos der U-Wert einer Verglasung um 31 Prozent verbessert werden könne. Die Prüfung erfolgte im Heizkastenverfahren gemäß DIN EN 12567-1. Dabei wurde an einem zweiflügeligen Kunststofffenster der U-Wert des gesamten Fensters mit und ohne Folienrollos ermittelt. Das eingesetzte Glas Climaplus® Ultra N hatte einen Ug-Wert von 1,1 W/m²K. Als Behang wurde ein Multifilm®-Folienrollo Typ Classic-Line R1 mit einer dreilagigen metallisierten Polyesterfolie verwendet. Die Messung ergab: die Folienrollos verringern den U-Wert des Glases von 1,1 W/m²K auf 0,76 W/m²K. Dieses Ergebnis wird erreicht, weil die Folie einerseits die Wärme in den Raum reflektiert und verhindert, dass diese durch die Verglasung verlorengeht, andererseits, weil sich die Wärmekonvektion zwischen Fenster und Raum verringert, da das Folienrollo nach allen Seiten geschlossen ist. Das Schließen der Folienrollos am Abend sorgt also dafür, dass nachts die Restwärme des Raumes gespeichert und das Absinken der Raumtemperatur verringert wird.

www.multifilm.de



U-Wert-Verbesserung einer Wärmeschutzverglasung durch die Folienrollos von Multifilm